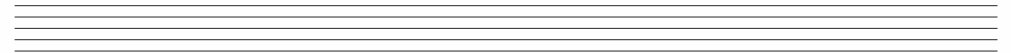
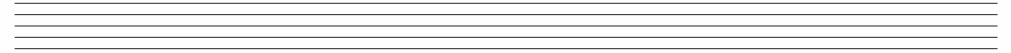
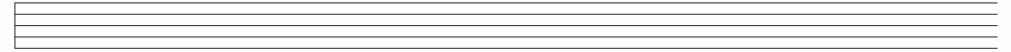
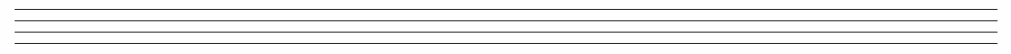


# montforter zwischentöne



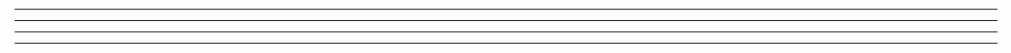
schweigen



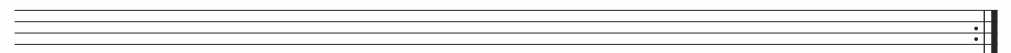
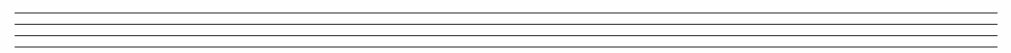
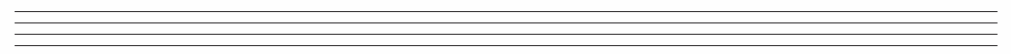
Über Stille,



Leere und



Zwischen raum



Talkshow/  
Mini-Konzert  
Eintritt frei,  
alle sind  
eingeladen  
Mehr Details  
auf Seite 17

## Gruß aus der Küche

### Ein Achtel Konzert

Donnerstag , 8. November  
19:00 -19:30 Uhr,  
Kapelle im Vorarlberger  
Landeskonservatorium.

Die Montforter Zwischentöne in 30 Minuten. Auf ein Glas Wein mit den Programmgestaltern. Eine halbe Stunde Kostproben, Interviews und ein spannender Blick hinter die Kulissen unseres Herbstschwerpunktes. Gäste: Vorarlbergs Jazzexport Peter Herbert mit seinem Trio sowie Architekt Juri Troy, der für uns die Kapelle des Landeskonservatoriums in eine Bühnenskulptur verwandelt hat.



Fotogeschichten/  
Musik-Im-  
provisation  
Mehr Details  
auf Seite 21

## Silent Stories

### Konzert für sieben Fotokünstler und Jazztrio

Donnerstag, 8. November,  
20 Uhr, Kapelle im Vorarlberger  
Landeskonservatorium.

Sieben herausragende Fotografinnen und Fotografen gestalteten zum Zwischentöne-Thema sieben Bilder-geschichten. Drei Musiker schauen auf die Leinwand und improvisieren den Soundtrack dazu.

Musik aus dem Hier und Jetzt von einem Ensemble dreier Größen der Improvisation: Peter Herbert am Bass, der walisische Pianist Huw Warren und Lisa Hofmaninger am Saxofon. Poetische, skurrile und hintergründige Stories über Stille, Leere, Zwischenraum von Georg Alfare, Sepp Dreissinger, Gerhard Klocker, Marcel Mayer, Karin Nussbaumer, Petra Rainer und Nikolaus Walter.



Performance/Politik-  
Diskussion  
[Mehr Details](#)  
auf Seite 27

## Ambulanz für unlösbare Aufgaben

### Systemische Aufstellung – Choreografie für Konflikt und Lösung

Freitag, 9. November, 20 Uhr,  
Kapelle im Vorarlberger  
Landeskonservatorium.

Systemische Aufstellungen sind vor allem aus der Familientherapie bekannt. Dieser Abend nützt ihr Grundprinzip für eine Verkörperung gesellschaftlicher Herausforderungen in Vorarlberg. Das Publikum wählt aus drei aktuellen Konfliktfeldern aus. Tänzerinnen und Musiker stellen Problem und Lösungsansätze auf. Es kommentieren der Journalist und VN-Korrespondent Johannes Huber, Kriemhild Kapeller vom Büro für Zukunftsfragen der Vorarlberger Landesregierung und Christian Hörl, ehem. Abgeordneter zum Vorarlberger Landtag. Darstellung und Musik: »Spodium – Ensemble für Improvisationskunst«.



Live-Illustration/Musik/Performance  
[Mehr Details](#)  
auf Seite 31

## Aus dem Nichts

### Strich, Bild, Sound

Samstag, 10. November,  
20 Uhr, Kapelle  
im Vorarlberger  
Landeskonservatorium.

Francesco Ciccolella gehört zu den Shooting Stars der internationalen Illustratoren-Szene. Die verblüffend erhellenden Zeichnungen des 28-jährigen Salzburgers erscheinen im britischen Guardian, auf dem Titel des Spiegel oder der New York Times. Er zeichnet für uns an diesem Abend live auf die Leinwand, im Dialog mit drei Musikern aus dem »STEGREIF.orchester« Berlin, das mit seinen Brahms- oder Beethoven-Performances die Klassikszene in Begeisterung versetzt. Eine zauberhaft-minimalistische Koproduktion von Strich und Ton. Aus der verheißungsvollen Leere des weißen Blatts und der Stille des Raums.



## Die Kunst der Fuge, Johann Sebastian Bach

Konzertinstallation im Feldkircher Dom mit dem Saxophonquartett SIGNUM, dem Organisten Johannes Hämmerle sowie Streichern des Vorarlberger Landeskonservatoriums  
 Freitag, 16. November, 20 Uhr, Domkirche St. Nikolaus.

Ein Abend in außergewöhnlicher Besetzung. Aufeinander antwortend im Resonanzraum einer der schönsten Kirchen des Landes: Vier Saxophonisten, zwei Orgeln und ein Streicherensemble.

»Die Kunst der Fuge« gehört zu den großen Meisterwerken der Musikgeschichte. Viele halten das Stück bis heute für die letzte Signatur eines tiefgläubigen Künstlers in den Noten B-A-C-H. Mitten im letzten Kontrapunkt bricht die Musik ab und führt als unvollendete Arbeit des Komponisten direkt in das Schweigen...



## Silent Confrontation

Tanzperformance mit dem Kollektiv laborgras. Choreographie: Renate Graziadei  
 Samstag, 17. November, 20 Uhr, Montforthaus Feldkirch.

Aus unbewegten Gemälden werden dynamische Ereignisse. Der emotionale Gehalt musikalischer Kompositionen wird körperhaft. Die Choreografie verzeitlicht die stillstehenden Werke und übersetzt sie ins Heute, in eine fühl- und nachvollziehbare, unmittelbare Präsenz. Eine magische Arbeit, der aus Vorarlberg stammenden Tänzerin.

**Tanzworkshop mit Renate Graziadei**  
**Donnerstag 15. November, 10 - 13 Uhr,**  
**Montforthaus Feldkirch.**





Kontemplationen, Konzerte, Stille  
[Mehr Details auf Seite 43](#)

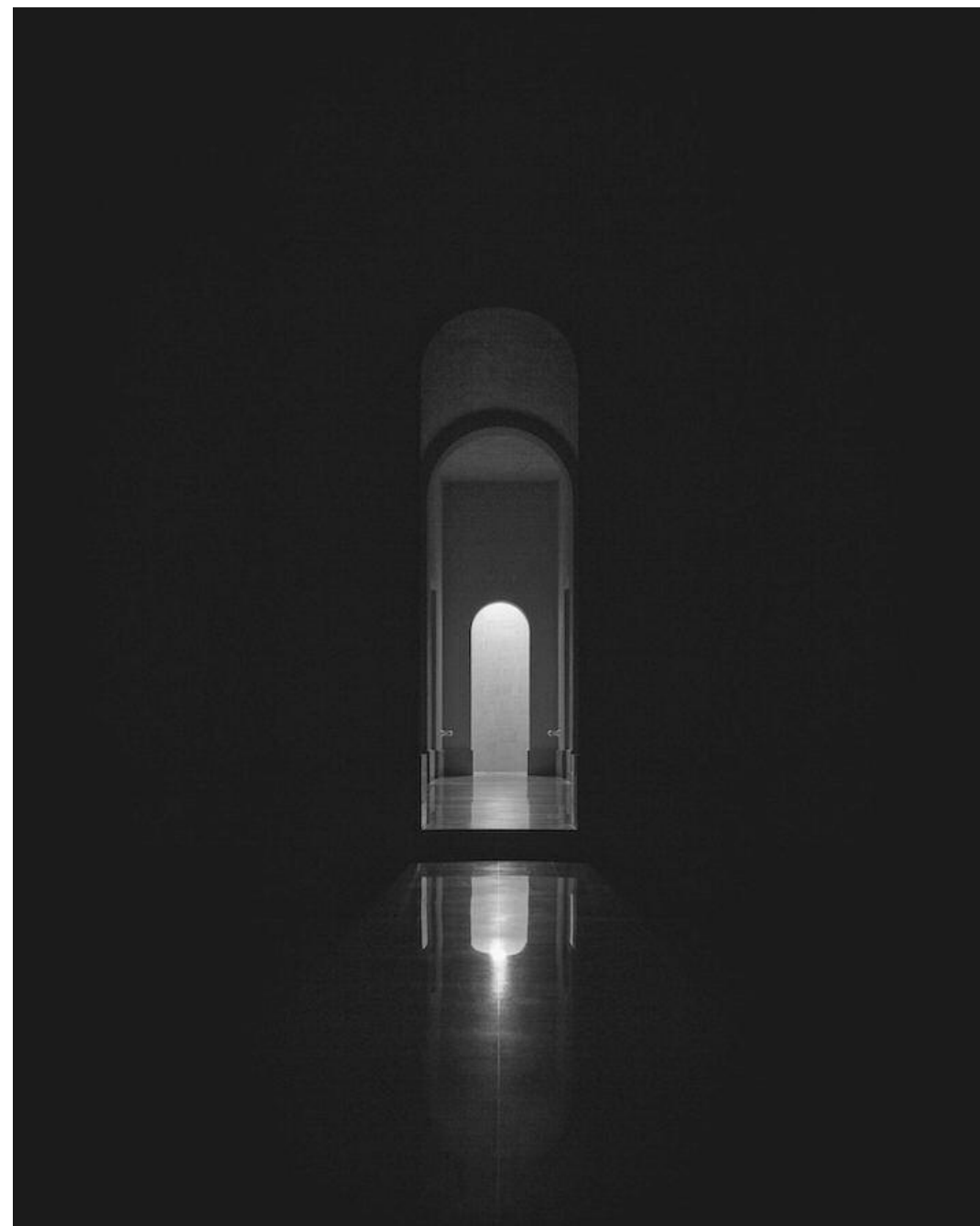
## **Geh dahin, wo du nichts bist**

### **Ein Sonntagmorgen, drei Meditationen**

Sonntag, 18. November, 8 bis ca. 12 Uhr, inkl. Frühstück und einem kurzen Spaziergang, Montforthaus und Kapelle des Vorarlberger Landeskonservatoriums.

Drei Formate über Stille, Leere, Zwischenraum. Dazwischen ein kurzer Spaziergang und ein Frühstück im Schweigen. Zeit für das Aufsuchen des inneren Raums der Verbundenheit mit sich selbst. Ein Dialog zwischen spiritueller Erfahrung und Musik.

Mit dem Schweizer Meisterpianisten Nik Bärtsch, der Zen-Meisterin Anna Gamma, dem Biologen Andreas Weber, der Geigerin Maya Homburger, dem Gefäßkünstler Ernst Gamperl u.a.m.





### **Mag. Wilfried Berchtold** **Bürgermeister**

Dem bekannten Spruch »Reden ist Silber, Schweigen ist Gold« will ich nicht uneingeschränkt zustimmen; dazu geschehen auf dieser Welt zu viele Dinge, die man nicht schweigend hinnehmen darf und zu denen es die Stimme zu erheben gilt. Dennoch kann das Schweigen zur rechten Zeit ein guter und sinnvoller Weg sein, der Tiefe des Lebens nachzuspüren und sich nicht ständig an der Oberfläche zu verlieren. Das Motto dieser Auflage der Montforter Zwischenöne lässt spannende Auseinandersetzungen mit diesem reizvollen Thema erwarten.



### **Mag. Edgar Eller, Geschäftsführer** **Montforthaus Feldkirch**

Schweigen ist mehr als nur nichts sagen. Die Stille, die uns im bewussten Schweigen erfüllt, ist vielmehr eine Verbundenheit mit der Gegenwart. Für Karl Jaspers ist Schweigen daher nichts Außersprachliches, sondern »das erfüllende, alle Sprache in sich bergende Übersprachliche des Seins selbst«. Ein Grund mehr, sich in Zeiten lärmender Belanglosigkeiten der Stille anzunähern.

## einfach da sein Über Stille

Statt eines  
Vorworts

Dr. Anna Gamma ist eine Expertin dieses Zwischenräume-Themas in ganz unterschiedlichen Anwendungsfeldern: Sie studierte Psychologie und ist Mitglied des Schweizer Katharinawerks, einer interreligiösen Gemeinschaft. Sie leitete viele Jahre das Lassalle-Institut mit dem Schwerpunkt Führungskräfte-Training, ist Coach im Top-Management, anerkannte Zen-Meisterin und führt heute ihr eigenes Zentrum in Luzern. Im Bildungshaus St. Arbogast bietet Anna Gamma einmal pro Jahr Einführungen in die Kontemplation an. Am Sonntag, 18. November wird sie im Rahmen unseres Morgenformates »Geh dahin wo du nichts bist« mit drei Experten der Leere über die Stille sprechen und schweigen.



**Wie sind Sie in Ihrem Leben zur Stille gekommen?**  
Das war vor etwa vierzig Jahren und wie so oft, wenn man etwas sucht, findet man etwas anderes. Ich war damals in einer herausfordernden, stressvollen beruflichen Situation, suchte nach einer Möglichkeit, möglichst rasch wieder zur Ruhe zu kommen und buchte ein mehrtägiges Sesshin bei dem Jesuiten und Zen-Meister Pater Lasalle. Dort fand ich erstmals einen bewusst angeleiteten reflektierten Umgang mit Stille.

**War das für Sie damals die Begegnung mit etwas ganz Neuem oder gab es eine Resonanz zu Erfahrungen in der Kindheit oder alltäglichen Situationen der Gegenwart?**  
Ich sage immer wieder: mein erster Meditationslehrer war mein Großvater. Er war Bergbauer und nachdem er am Abend die Kuh gemolken und den Stall ausgemistet hatte, stellte er sich hinter die Stalltür und wir schauten gemeinsam schweigend in die Berge. Das sind kostbare Stunden meiner Kindheit, die mich heute noch nähren, wenn ich mich damit verbinde.

**Wird im Zusammenhang von Spiritualität über Stille gesprochen, ist nicht Lautlosigkeit gemeint. Stille wie Sie sie meinen, ist eher eine Art tiefer Verbundenheit mit dem Hier und Jetzt?**

Genau. Es geht um ein einfaches da sein. Ohne Worte, ohne Begriffe. Stille ist überall gegenwärtig, auch wenn es lärmig ist. Es gibt einen raumlosen Raum der Stille in uns, den wir jederzeit aufsuchen können. In ihm tauchen Antworten auf Fragen auf, die wir uns oftmals noch gar nicht gestellt haben. Ich mache immer wieder die Erfahrung, dass das Eintauchen in den stillen-leeren Raum mein Leben ordnet. Die Stille funktioniert wie ein Kompass, der mich ausrichtet. →

**Weil man sich unabgelenkt, konzentriert ganz sich selbst zuwendet?**

Nein, nein, es ist nicht etwas, das wir machen. Es geschieht! Die Ordnung von der ich spreche, ist nicht der Effekt meiner klügeren Organisation. Es scheint eher so zu sein, dass ich mit dem Fluss des Lebens selbst in Verbindung trete. Und letztlich geht es auch darum, diesen Zustand nicht nur auf die Meditationszeit zu beschränken, sondern in meinen Alltag hineinzutragen. Also in der Stille verankert zu bleiben, in jedem Tun, auch wenn ich spreche... Diese Erfahrung ist leider schwer mit Worten zu beschreiben.

**Was sagen Sie jemandem, der keine Erfahrung mit Meditation hat, wie denn ihre konkreten Auswirkungen sind?**

Eine Form der Gelassenheit. Mit einer Metapher gesprochen: es ist als würde man in das Meer hinabtauchen und der Lärm der Welt ist wie der ferne Wellengang an der Wasseroberfläche. Es ist ein Denken und Fühlen am Rand. Wir sind alle geprägt von Gewohnheiten, der eigenen Geschichte, gesellschaftlichen Konventionen. Je geübter man sich in diesem Raum des Nicht-Denkens, Nicht-Bewertens, des reinen Gegenwärtigseins bewegt, desto mehr verlieren diese Autopiloten, die unser Leben steuern, an Gewicht. Dabei geht es nicht darum, dass ich mich von der Welt abspalte, dass ich nur noch zur Beobachterin werde. Eine hilfreiche Formulierung für diese Haltung könnte vielleicht »mitfühlendes Gewahrsein« sein.

**Ist das so ein ähnliches Bewusstsein, wie wenn bei Ihrer eingangs erzählten Erfahrung, das Kind und der Großvater in die Natur schauen und angesichts der Berge und des Himmels werden die Alltagsprobleme klein?**

Ja, sie verlieren an Wichtigkeit aber es ist noch etwas Anderes: Viele unserer Handlungen sind von Ängsten getrieben. Tragischerweise führt das oft zu noch mehr Problemen und noch mehr Angst. Die Haltung des mitfühlenden, teilnehmenden Gewahrseins führt nicht sofort ins Tun, sondern erst einmal in das Vertrauen in den Fluss meines Lebens, der es gut mit mir meint.

**Ein anderer Begriff für diese Form der Stille ist Präsenz. Ist das ein angstfreier Raum, weil die radikale Gegenwart von der Vergangenheit befreit, die belastet und von der Zukunft, um die wir uns sorgen?**

Das Bewusstsein, von dem ich spreche, führt nicht in die totale Abwesenheit von Angst. Ich bin nicht frei von dem, was es heißt, ein Mensch zu sein. Da gehört Angst dazu, auch Verachtung, Wut, Freude, Liebe und so weiter. Durch die Erfahrung der Stille habe ich die Angst zwar immer noch, bin sie aber nicht mehr. Ich nehme meine Angst wahr, aber identifiziere mich nicht mehr mit ihr.

**In den letzten Jahren sind Meditationspraktiken in den Fokus der Wissenschaft gerückt. Unter anderem beschäftigt sich die Innovationsforschung damit. Am MIT in Boston wurde etwa mit der »Theory U« eine Art Erfindungs-Strategie entwickelt, in deren Zentrum Phasen der Stille vorgesehen sind, in die sich die Forscher begeben sollen. Was sind Ihre Erfahrungen mit Stille und Kreativität?**

Wer einen vollen Becher an Gedanken hat, dem kann das Leben nichts Neues einschenken. Wir wissen heute, dass wir täglich etwa 60.000 Gedanken haben. Die meisten davon sind unproduktiv. Wenn wir in den raumlosen Raum der Stille eintauchen, schaffen wir Platz. Für mich schreiben sich dort ganze Kapitel eines Buches, an dem ich arbeite. Aus der Managementforschung wissen wir beispielsweise, dass ein Merkmal von Spitzenteams ist, dass sie miteinander schweigen können. Um wirklich neue Ideen in die Welt zu bringen, müssen wir die Formen unseres rational-logischen Denkens verlassen können. Eine Möglichkeit, auszusteigen, ist das Aufsuchen der Stille. Manche nennen das, von dem wir gerade sprechen, auch reines Bewusstsein oder absoluter weiter Geist. →



Die Herkunft dessen, was jetzt Wissenschaft und Wirtschaft für sich entdecken, sind die Religionen. In ihren Traditionen wurde entwickelt, was bis vor dem jüngsten Aufstieg der Hirnforschung als esoterisch und irrational galt. Sie selber kennen als katholische Ordensfrau und Zen-Meisterin diese Wurzeln in einer täglichen spirituellen Praxis.

Die Methoden zur Erreichung dieses Bewusstseins wurden in den mystischen Traditionen der Religionen entwickelt. In allen Glaubensrichtungen gab es immer das Spannungsfeld zwischen der Struktur und Organisation des Glaubens und der mystischen Erfahrung und Praxis. Und in allen Religionen waren die Mystikerinnen und Mystiker immer wieder Freigeister, die mit dem System in Konflikt gerieten, weil sie, gespeist von ihren Erkenntnissen, nicht mehr in der Lage waren, nachzuplappern was andere vorgedacht hatten.

In der Ausbildungstradition des Katharina-Werks, meiner spirituellen Gemeinschaft, spielte die Auseinandersetzung mit der christlichen Mystik eine große Rolle, die ja reich an herausragenden Persönlichkeiten ist, wie etwa Theresa von Avila, Meister Eckhart oder Johannes Tauler.

Bemerkenswert ist allerdings, dass es zwar reichhaltige Literatur über mystische Erfahrungen im Christentum gibt, aber kaum Hinweise auf Anleitungen zur Praxis. Ganz anders als etwa im Buddhismus, in dem sich eine Vielzahl an dokumentierten Methoden findet und wie man diese konkret anwendet.

Tatsächlich findet man in einer Reihe von buddhistischen Traditionen, wie etwa im Vipassana, ganz klare Anweisungen. Es geht ja auch darum, aus der Fülle der Praktiken jene zu finden, die zu einem passt.

Sie selbst praktizieren Zen-Meditation. Ein wesentliches Element dieser Tradition ist das kontinuierliche Sitzen in der Stille, die Konzentration auf den Atemfluss, ohne an auftauchenden Gedanken und Gefühlen festzuhalten. Was wäre für Sie ein einfacher Einstieg für jemanden, der sich für eine meditative Praxis interessiert?

Da gibt es für mich etwas ganz Einfaches: Sich hinsetzen und das Ausatmen mit einem »Ja« zu begleiten: einfach einatmen und ausatmen und dabei innerlich »Ja« sagen. Das ist einfach und sehr, sehr kraftvoll. Man beginnt mit dem Ja-Sagen zu sich selbst, zu seinem eigenen Wesen, zu seinem Körper, zu dem, was geworden ist und zu dem, was jetzt gerade ist. Und wenn man das gut übt, verflüchtigen sich alle Widerstände und man kommt an im Hier und Jetzt.

Ein Ergebnis des großen Meditationsforschungsprojektes von Prof. Tania Singer am Max-Planck-Institut in Leipzig ist, dass man eine Veränderung der Hirnstruktur – und das heißt z.B. eine höhere Stressresistenz – nach etwa einem halben Jahr täglicher meditativer Praxis im Computertomogramm klar erkennen kann. Das ist eine gute Nachricht, weil sich etwas physisch manifestiert, das man bisher nur glauben konnte. Aber auch eine schlechte: viel Arbeit.

Ich würde sagen, es ist wie eine Sprache zu erlernen, die muss man auch kontinuierlich praktizieren, sonst geht sie einem verloren. Aber meine Erfahrung ist, jeden Tag zehn Minuten Stille machen einen großen, spürbaren Unterschied aus zum ununterbrochenen Gedankenlärm im Getriebe des Alltags.

## Probetöne und Sonderausstellung Pop-up-Bühne und Ausstellungsdesign in der Kapelle des Landeskonservatoriums

Vorarlberg verfügt im Verhältnis zu seiner Größe über eine erstaunliche Vielfalt und Qualität exzellenter Gestalterinnen und Architekten. Wir machen darauf aufmerksam, in dem wir das Kommunikationsdesign jeder unserer Schwerpunkte an ein anderes Grafikbüro der Region vergeben. Und einmal pro Jahr nützen wir die Kompetenz der Vorarlberger Baukünstler, außergewöhnliche Räume zu entwickeln.

Aufgabe: Die Verwandlung eines zweckfremden Ortes mitten in der Stadt in ein kleines Theater für kurze Zeit. Eine Pop-up-Bühne als Versuchstation der »Zwischen-töne« für experimentelle Formate zwischen Alltagskultur und Musik, sowie poetische Ermutigungen zur Wahrnehmung und Weiterentwicklung der Stadt.



2016 transformierte der Vorarlberger Ausstellungs-gestalter Roland Stecher die Braugaststätte Rössle-park. Das Thema lautete damals »erfinden«. Der Götzner Designer füllte den Raum mit Papierknäueln, Symbol für Entwurf und Irrtum.

2017 beauftragten wir den Bregenzerwälder Architekten und Lichtdesigner Georg Bechter, die Turnhalle im Gymnasiums-hof für vier Tage in eine Turnhalle für kulturelle Gymnastik zu verzaubern.

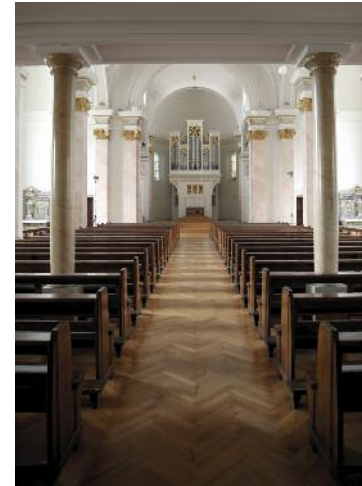


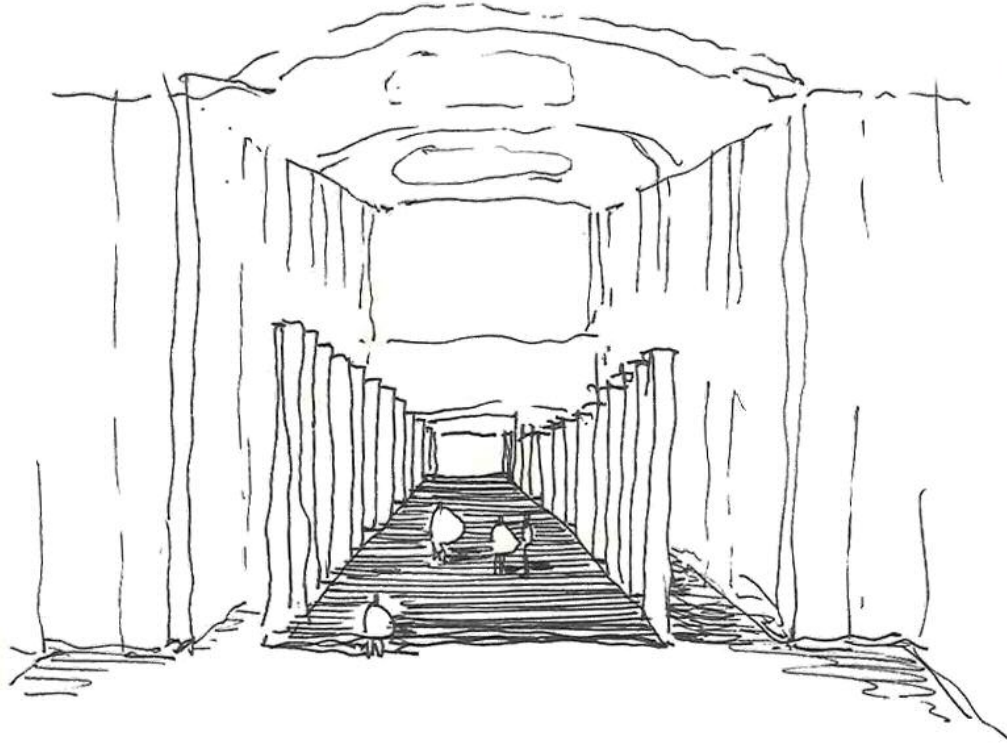
## Barockkapelle im Landes- konservatorium

Die »Montforter Zwischentöne« und die »POTENTIALE«, beide getragen von der Stadt Feldkirch, vereint ein Fokus: Schöpferische Räume zu schaffen, in denen zeitgenössisches Stadtleben erlebbar wird. Heuer ist die Aufgabe besonders schwierig. Der zu transformierende Raum ist groß und verfügt über eine kraftvolle Eigenausstrahlung, die es schwierig macht, mit beschränkten Mitteln einen eigenen starken räumlichen Akzent zu setzen. Wir wählten dafür einen Baukünstler mit markanter Handschrift:

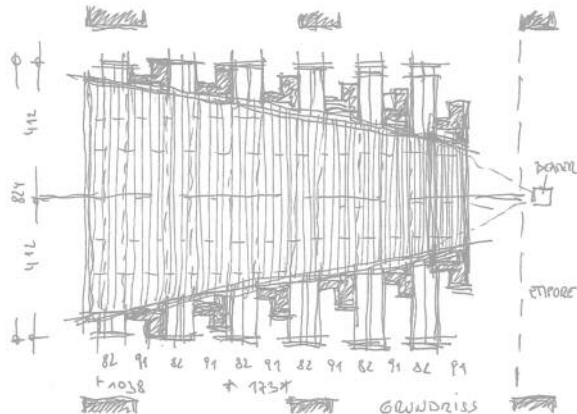
**Juri Troy** Nach einer Steinmetzausbildung im elterlichen Betrieb studierte er Architektur in Innsbruck und an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Im Jahre 2003 gründete er sein eigenes Büro mit Sitz in Wien und Bregenz, das 2012 unter die 40 besten jungen Architekturbüros Europas gewählt wurde. 2016 war er mit ausgewählten Arbeiten bei der Biennale in Venedig vertreten. Er unterrichtet an mehreren österreichischen Universitäten und hält zahlreiche Fachvorträge im In- und Ausland.

→





Erste Entwurfszeichnungen von Juri Troy. Über das Umlegen der Kirchenbänke schafft er die Basis für eine außergewöhnliche Bühnenskulptur und ein einzigartiges Ausstellungsdesign.



## POTENTIALE Sonder- ausstellung

Freitag,  
9. November  
14–22 Uhr

Samstag,  
10. November  
10–20 Uhr

Sonntag,  
11. November  
10–18 Uhr

Kapelle im  
Vorarlberger  
Landeskonservatorium.  
Eintritt im  
POTENTIALE  
Messe &  
Festival Pass  
enthalten

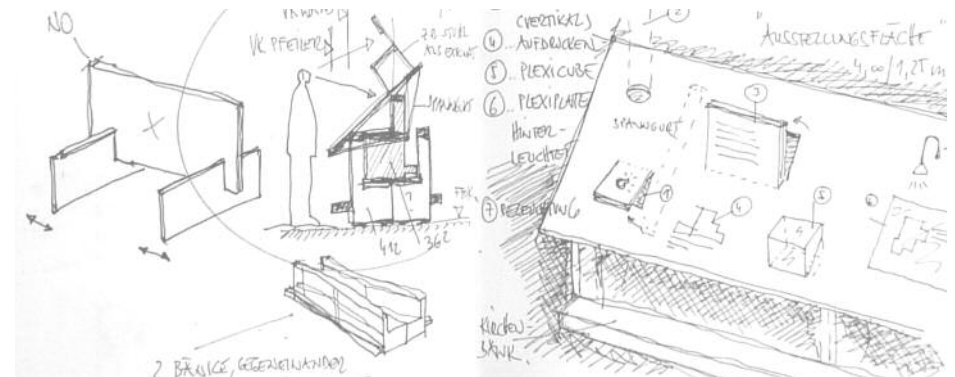
## Eine Kooperation mit POTENTIALE Messe & Festival

Design, Fotografie, Medienkunst

Die POTENTIALE bietet dieses Jahr einen Blick in den Wald. In den Bregenzerwald. Es werden nämlich Bregenzerwälder Objekte zu Gast bei POTENTIALE Messe & Festival 2018 sein, konkret: ausgewählte Objekte aus dem Wettbewerb Handwerk+Form 2018. Die ausgestellten Projekte zeigen, wie ein kreativer, kunstvoller und probierfreudiger Zugang architektonische und handwerkliche Meisterleistungen entstehen lassen kann.

In Kooperation mit den »Montforter Zwischenräumen« wurde eigens für die ausgewählten Exponate in der Kapelle des Landeskonservatoriums eine Sonderausstellung konzipiert, welche auch die räumliche Erscheinung der Kapelle selbst mit einbezieht. Der Architekt Juri Troy gestaltet den Kapellenraum, verwandelt ihn in einen Ausstellungsraum und erschafft damit eine außergewöhnliche Darbietungsplattform. Seitenkapellen werden zu Ausstellungsbojen und Kirchenbänke zu Projektträgern im doppelten Sinn.

Ermöglicht wird die Sonderausstellung nicht zuletzt auch durch die Kulturabteilung des Landes Vorarlberg – und dank der freundlichen Genehmigung des Werkraum Bregenzerwald.



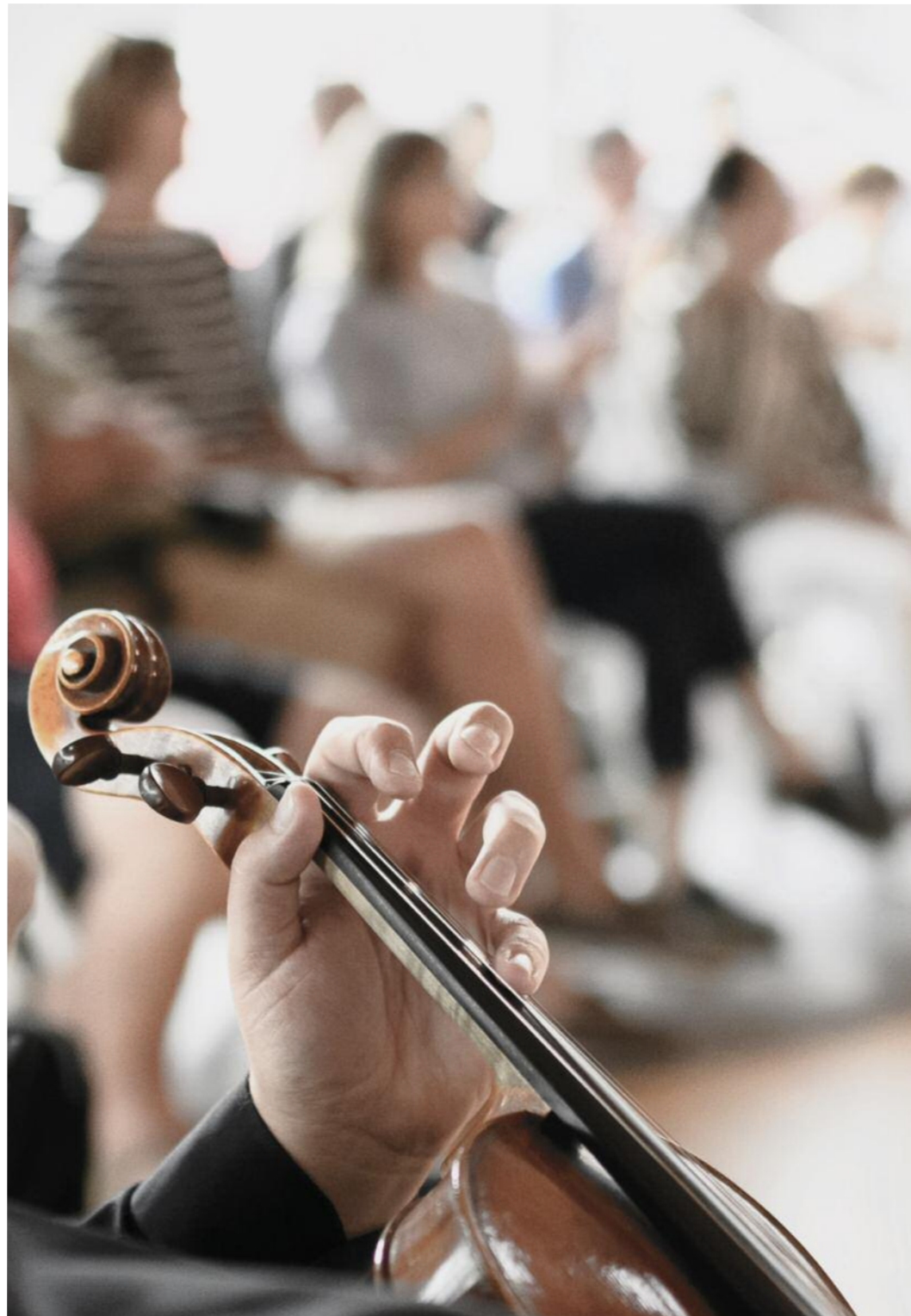


## **Gruß aus der Küche**

### Ein Achtel Konzert

Donnerstag, 8. November,  
19:00 bis 19:30 Uhr,  
Kapelle im Vorarlberger  
Landeskonservatorium.

Eintritt frei,  
alle sind eingeladen.





Die Montforter Zwischenräume in 30 Minuten. Auf ein Glas Wein mit den Programmgestaltern. Eine halbe Stunde Kostproben, Interviews und ein spannender Blick hinter die Kulissen unseres Herbstschwerpunktes. Diese Einführung findet an einem besonderen Ort statt. Einmal pro Jahr beauftragen wir einen Vorarlberger Baukünstler mit der Gestaltung eines temporären Theaters an unerwarteter Stelle in der Stadt. Heuer verwandelte der Architekt Juri Troy die Barockkapelle des Vorarlberger Landeskonservatoriums in eine Bühnenskulptur. Seine Lösung ist ein verblüffendes Beispiel für ein spektakuläres Ergebnis mit minimalen Mitteln. Neben einem Gespräch mit dem Planer servieren Vorarlbergs Jazzexport Peter Herbert und sein Trio eine Hörprobe aus ihrer »Stummfilm-Musik«, die gleich im Anschluss startet.



»Gruß aus der Küche«, unsere Programmvorstellung als kurzweilige Talk-Show an besonderen Orten des kommenden Zwischenräume-Programms. Zuletzt in einem Feldkircher Autohaus, dem Startpunkt unserer »Ambulanten Lesung«, die im Rahmen unseres Sommerprogramms an drei besonderen Plätzen in Altenstadt stattfand.



montforter  
zwischenöne

## Silent Stories

Konzert für sieben Foto-  
künstler und Jazztrio

Donnerstag,

8. November, 20 Uhr,

Kapelle im Vorarlberger  
Landeskonservatorium.

Ticket 12 Euro

Montforter Zwischenöne und POTENTIALe  
in einem Ticket für nur 20 Euro. Details auf Seite 54  
Die Pop-up-Bar hat für Sie vor und nach der  
Veranstaltung geöffnet.



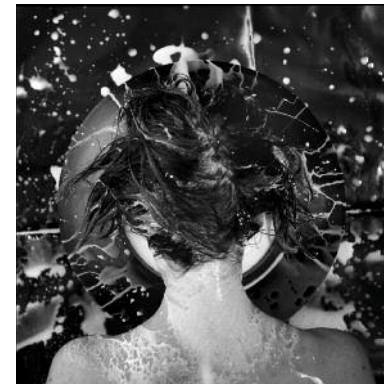


**Sieben herausragende Fotografinnen und Fotografen gestalteten zum Zwischenräume-Thema sieben Bildergeschichten. Drei Virtuosen improvisierter Musik schauen auf die Leinwand und erfinden live den Soundtrack dazu.**

Fotografien umfängt eine Aura der Stille. Fähig, jedes visuelle Detail seines Sujets wiederzugeben, gibt der eingefrorene Augenblick keinen Laut von sich. In der Fachsprache heißt die Verwandlung des Lebens in Fotos »Shooting«.

Vorarlberg verfügt über eine vielfältige Fotografie-Szene. Die Arbeiten der frei und angewandt arbeitenden Bildgestalterinnen und -gestalter sind einer breiteren Öffentlichkeit wenig bekannt. Wir wählten aus der Fülle profilierter Persönlichkeiten sieben aus den unterschiedlichsten Genres des Mediums aus. Unser Auftrag: Aus ihrem bestehenden Fundus heraus, die Zusammenstellung einer Bildergeschichte zu diesem Zwischenräume-Schwerpunkt in 40 Bildern. Diese werden jeweils in einem 10-Sekunden-Rhythmus wie bei einer Diashow projiziert. Ein poetischer, skurriler, hintergründiger Abend in Farbe und schwarz-weiß. Mit Musik aus dem Hier und Jetzt dreier Virtuosen improvisierter Musik.

**Bildergeschichten von** →



**Georg Alfare, Silent landscapes**  
Geboren 1963, Studio in Altach, Unternehmenskommunikation/Werbung mit einem Schwerpunkt im Bereich Outdoor/Landschaft.

**Sepp Dreissinger, Silentium Artisticum (Vierzig Künstlerportraits)** Geboren in Feldkirch 1946, lebt und arbeitet in Wien als Fotograf, Filmemacher und Autor. Mit seinen Portraits und Büchern zu Künstlerpersönlichkeiten wie etwa Thomas Bernhard oder Maria Lasnig gehört er zu den renommiertesten Fotokünstlern Österreichs.

**Gerhard Klocker, Unsweetened plus selected new** Geboren 1962, lebt und arbeitet in Vorarlberg und Paris als Fotograf und Künstler, diverse internationale Ausstellungen, Publikationen und Kurzfilme.

**Marcel Mayer, Alien Inversion**  
Geboren 1982, Studio in Alberschwende, Werbe- und Industriefotografie für internationale Auftraggeber mit einem Schwerpunkt im Fashionbereich.

**Karin Nussbaumer, It's not now**

Geboren 1974, Studio in Hohenems. Angewandte und freie Arbeiten, die sich oftmals durch handwerklich selbst kreierte Settings und Hintergründe auszeichnen.

**Petra Rainer, aus der zeit**

Geboren 1973, lebt und arbeitet in Hard, Schwerpunkt Menschen in ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld, diverse Reportage-Bände, zuletzt erschienen: »Unsere Fabrik«, Bucher Verlag.

**Nikolaus Walter, Gute Nacht**

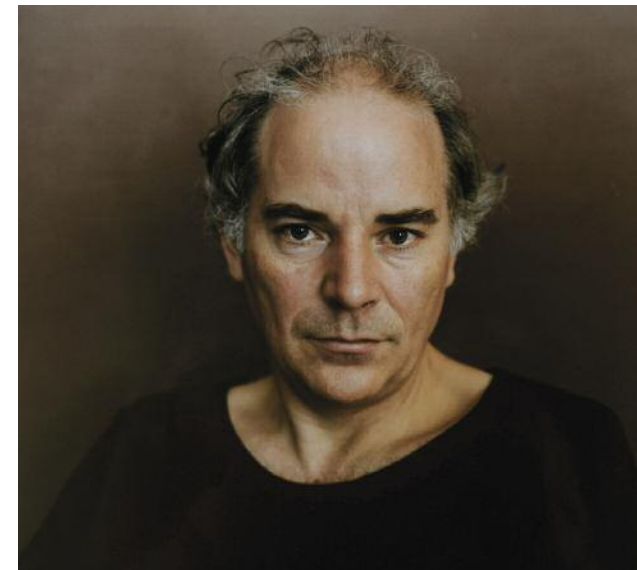
Geboren 1945, lebt und arbeitet in Feldkirch. Als fotografierender Autor Schwergewicht auf zyklischen Arbeiten im Sinne der Reportage. Diverse Ausstellungen und Publikationen. Zuletzt 2015 »Begegnungen«, Ausstellung im Vorarlberg Museum, Buch Kehrer Verlag, Heidelberg.

**Live-Soundtrack**

**Huw Warren**, vielfach preisgekrönter Pianist (BBC Jazz Award), diverse CD-Veröffentlichungen zuletzt die Solo-Piano-Aufnahme »Nocturnes and Visions« bei ECM. Er unterrichtet und leitet das Jazz-Ensemble der Universität Cardiff.

**Lisa Hofmaninger**, Saxofon, Preisträgerin des Next Generation Jazz Award und des Förderpreises »The New Austrian Sound Of Music«.

**Peter Herbert**, geboren in Bludenz, weltweit tätiger Kontrabassist, Komponist, Uni-Dozent, gefragter Sideman der internationalen Jazz-Szene. Seine Arbeit ist auf mehr als 150 CD-Veröffentlichungen dokumentiert.





## Ambulanz für unlösbare Aufgaben

Systemische Aufstellung –  
Choreografie für Konflikt  
und Lösung

Freitag, 9. November,  
20 Uhr, Kapelle im Vorarl-  
berger Landeskonservatorium. Ticket 15 Euro

Montforter Zwischenöne und POTENTIALe  
in einem Ticket für nur 20 Euro. Details auf Seite 54  
Die Pop-up-Bar hat für Sie vor und nach der  
Veranstaltung geöffnet.



Systemische Aufstellungen sind vor allem aus der Familientherapie bekannt. Ihr Ansatz wird in unterschiedlichen Abwandlungen aber auch für die Darstellung von Organisationen oder anderen sozialen Strukturen verwendet. Dieser Abend nützt das Grundprinzip für eine Verkörperung gesellschaftlicher Herausforderungen im Land. Themen, die uns alle kontinuierlich beschäftigen sind etwa die gemeinsame Gestaltung vermeintlicher Widersprüche zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Naturschutz, zwischen Zuwanderung und miteinander leben oder zwischen der Grundstückspreisentwicklung und leistbarem Wohnen.

Das Publikum wählt aus diesen drei Konfliktfeldern eines aus. Tänzerinnen und Musiker stellen Problem und Lösungsansätze auf. Es kommentieren drei Profis, die in Journalismus, Verwaltung und Beratung täglich mit diesen gemeinschaftlichen Herausforderungen konfrontiert sind.

### spodium – Ensemble für Improvisationskunst



Gegründet von der Tänzerin Brigitte Jagg und dem Musiker Robert Bernhard im Jahr 2000. Die Gruppe arbeitet an musikalischen, tänzerischen und räumlichen Themen und erforscht Zusammenhänge von Klang, Bewegung, Stimme und Sprache. Ihre Performances sind Kompositionen des Augenblicks.

Darstellerinnen und Darsteller des Ensembles: Brigitte Jagg, Esther Kamp Häusle, Carolina Paragioudakis-Fink mit Martin Birnbaumer und Aleksandra Vohl. Musikerinnen und Musiker des Ensembles: Robert Bernhard (Saxophon), Penelope Gunter-Thalhammer (Cello) Alexandra Lartseva (Violine), Martin Grabher (Percussion, Drums) und Peter Madsen (Piano).



### Es kommentieren

**Dr. Kriemhild Büchel-Kapeller**, Büro für Zukunftsfragen der Vorarlberger Landesregierung, Expertin für Sozialkapital und Nachhaltigkeit, Initiatorin und erfahrene Begleiterin von Bürgerbeteiligungsprozessen.



**Mag. Johannes Huber**, freier Journalist, langjähriger Korrespondent der »Vorarlberger Nachrichten« in Wien, heute Autor von Kommentaren und Analysen in den VN und Salzburger Nachrichten. Betreiber des Blogs die Substanz.at – Analysen und Hintergründe zur Politik.



**Mag. Christian Hörl**, von 1993-2000 Abgeordneter zum Vorarlberger Landtag, seit 2001 freiberuflicher Organisations- und Unternehmensberater im Bereich Coaching, Dialog- und Prozessgestaltung.

Konzept/Dramaturgie: Hans-Joachim Gögl, inspiriert von systemischen Methoden im Rahmen des Innovationsprozesses Theory U/Presencing Theatre/Marian Goodman/Arawana Hayashi. Regie: Hans-Joachim Gögl, Brigitte Jagg, Robert Bernhard. Eine Kooperation mit spodium – Ensemble für Improvisationskunst.

**DER SPIEGEL**Nr. 43 / 21.10.2017  
Deutschland €4,90

4 190700 704905 4 3

Printed in Germany  
Spain € 6,30  
Slovakia € 6,50  
Polen (ISSN0037402) ZL 31-  
Norwegen NOK 72,-  
Griechenland € 6,80  
Finnland € 7,80  
Belgien € 5,50**MACHT  
UND  
MISSBRAUCH****SPIEGEL-Gespräch**  
Sebastian Kurz: Unheimlich jung,  
unheimlich erfolgreich**Geheimbericht**  
Die Nato: Unfähig  
zur Verteidigung**Das letzte Interview**  
Houellebecq: Rückzug  
aus der Öffentlichkeit

## Aus dem Nichts

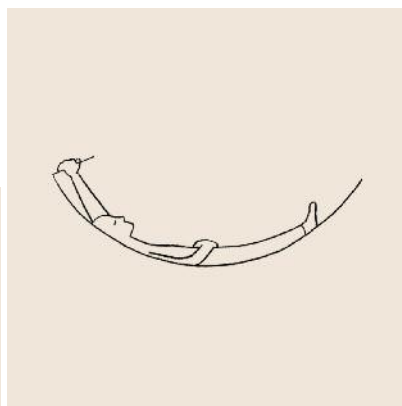
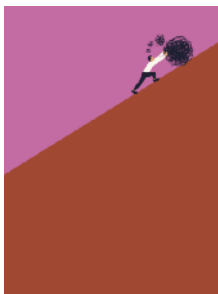
### Strich, Bild, Sound

Samstag, 10. November,  
20 Uhr, Kapelle im  
Vorarlberger  
Landeskonservatorium.  
Ticket 12 Euro

Montforter Zwischentöne und POTENTIALe  
in einem Ticket für nur 20 Euro. Details auf Seite 54  
Die Pop-up-Bar hat für Sie vor und nach der  
Veranstaltung geöffnet.



Francesco Ciccolella gehört zu den Shootings-Stars der internationalen Illustratoren Szene. Die verblüffend erhellenden Zeichnungen des 28-jährigen Salzburger erscheinen im britischen Guardian, auf dem Titel des Spiegel oder der New York Times. Er zeichnet für uns an diesem Abend live auf die Leinwand, im Dialog mit drei Musikern aus dem »STEGREIF.orchester« Berlin, das mit seinen Brahms- oder Beethoven-Performances die Klassikszene in Begeisterung versetzt. Eine zauberhaft-minimalistische Koproduktion von Strich und Ton. Aus der verheißungsvollen Leere des weißen Blatts und der Stille des Raums.



Die Arbeiten von Francesco Ciccolella erzählen Geschichten, vermitteln Ideen und verdichten oft komplexe Themen zu pointierten visuellen Metaphern. An der Schnittstelle von Bild und Sprache, Komplexität und Alltagsbanalität komponiert er semiotisch durchdachte Illustrationen, die auf poetische Weise mit ihren Betrachterinnen und Betrachtern kommunizieren. In selbst initiierten Projekten und experimentellen Arbeiten formuliert er visuelle Kommentare zu gesellschaftlich relevanten Themen und aktuellen Ereignissen.

## Live-Soundtrack zur Live-Zeichnung

**Bertram Burkert** erhielt seit seinem siebten Lebensjahr Gitarrenunterricht und erspielte sich schon vor seinem Studium zahlreiche internationale und nationale Preise. Im März dieses Jahres veröffentlichte er sein zweites Album »Das Suchen nach der eignen Welt«, auf welchem er seine Kompositionen mit Musikern wie Hayden Chisholm und Robert Landfermann vorstellt.

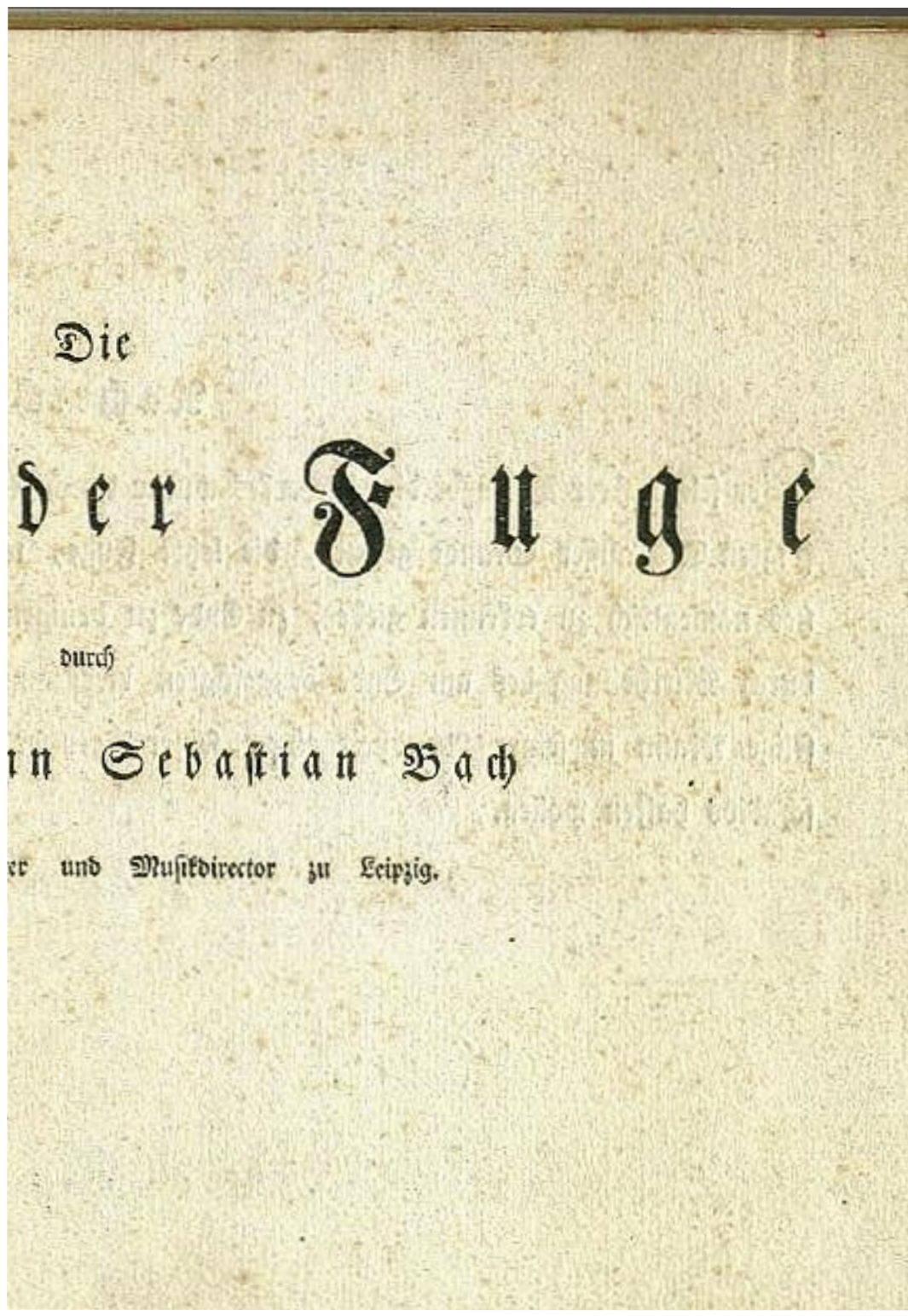


Horn studieren? Niemals! Zu sehr fühlte sich **Juri de Marco** von festgelegten Ordnungen und altmodischen Uniformen eingeeignet. Er träumt davon, die traditionelle Musikwelt zu verändern, von dirigentenlosen, auswendig spielenden Orchestern, von kunstübergreifenden Benefizkonzerten. Also doch klassisches Hornstudium. 2015, mit 22, setzt er seine Träume in die Tat um. Er gründet das genre- und dirigentenlose, auswendig und stehend spielende »STEGREIF.orchester« und studiert aktuell auf seine eigene Weise klassisches Horn in Berlin und Jazztrompete in Leipzig.

**Jonas Urban** studierte Tuba bei Stefan Heimann in Stuttgart. Er ist Gründungsmitglied des »STEGREIF.orchesters«. Als Produzent kreiert er elektroakustische Musik und Soundscapes für Performance und Theater, sowie elektronische tanzbare Tracks.







Die  
der F u g e  
durch  
in Sebastian Bach  
er und Musikdirector zu Leipzig.

**Die Kunst der Fuge,**  
Johann Sebastian Bach  
Konzertinstallation im  
Feldkircher Dom mit  
dem Saxophonquartett  
SIGNUM, dem Organisten  
Johannes Hämmerle  
sowie Streichern des  
Vorarlberger Landes-  
konservatoriums. Freitag,  
16. November, 20 Uhr,  
Domkirche St. Nikolaus  
Ticket 24 Euro

Öffentliche Einführung mit dem  
Saxophonquartett SIGNUM um 19 Uhr  
Domkirche St. Nikolaus, Eintritt mit  
Konzertkarte

Ein Abend in außergewöhnlicher Besetzung. Verteilt und aufeinander antwortend im Resonanzraum einer der schönsten Kirchen des Landes: Vier Saxophonisten, zwei Orgeln und ein Streicherensemble.

»Die Kunst der Fuge« gehört zu den großen Meisterwerken. Ihr abruptes Ende hinterlässt eine der schmerzlichsten und rätselhaftesten Leerstellen der Musikgeschichte. Viele halten das Stück bis heute für die letzte Signatur eines tiefgläubigen Künstlers in den Noten B-A-C-H. Mitten im letzten Kontrapunkt bricht die Musik ab und führt als unvollendete Arbeit des Komponisten direkt in das Schweigen ...

Unsere Feldkircher Fassung nutzt den ganzen Spielraum des Doms. Den einzelnen Musikgruppen werden Standorte zugeteilt, wodurch die Teile der Fuge deutlich hervortreten. Durch ein optisch-akustisches Wechselspiel entsteht sowohl für Zuhörerinnen und Zuhörer als auch für die Musiker eine höhere Konzentration als bei einer herkömmlichen Aufstellung. Damit wird »die stille Welt« der Kunst der Fuge, wie Albert Schweitzer schreibt, zu einem musikalischen Kammerspiel von großer Emotionalität.

### SIGNUM Saxophon Quartett



»Vier Saxophonisten, die den Saal zum Kochen bringen. Ihre stupende Perfektion wird darüber beinahe nebensächlich (...)«, schreibt das Hamburger Abendblatt über das Quartett.

**Die vier Musiker Blaž Kemperle, Erik Nestler, Alan Lužar und Guerino Bellarosa** sind sich in Köln begegnet, wo sie 2006 das SIGNUM saxophone quartet gegründet haben. Nach Preisen bei internationalen Wettbewerben spielen die vier mittlerweile in Konzertsälen und bei Festivals in Europa und der ganzen Welt. Im Jahr 2013 folgte das Debüt an der Carnegie Hall New York. 2015 erhielten sie die begehrte Auszeichnung »ECHO-Rising Stars«.



**Johannes Hämmerle** studierte Orgel bei Michael Radulescu, Cembalo bei Gordon Murray und Kirchenmusik an der Wiener Musikuniversität. Er ist Preisträger der internationalen Wettbewerbe in Brügge 2001 und Odense 2003, unterrichtet am Vorarlberger Landeskonservatorium und ist seit 2007 Domorganist in Feldkirch.

### Streicher des Kammerorchesters des Vorarlberger Landeskonservatoriums, Einstudierung Benjamin Lack







## Silent Confrontation

Tanzperformance mit dem Kollektiv laborgras. Choreographie: Renate Graziadei. Samstag, 17. November, 20 Uhr, Montforthaus Feldkirch. Ticket 28 Euro

Sie wollen das Konzert mit einem Abendessen in der Dachgastronomie verbinden?

Reservieren Sie unter +43 5522 9009 3366.

Die Zwischenöne-Bar hat vor und nach der Veranstaltung für Sie im Atrium geöffnet.



Aus unbewegten Gemäldesujets werden dynamische Ereignisse, der emotionale Gehalt musikalischer Kompositionen wird körperhaft. Die Choreographie verzeitlicht die starren Werke und übersetzt sie ins Heute, in eine fühl- und nachvollziehbare, unmittelbare Präsenz: Das Unbewusste der Werke wird für das Publikum erfahrbar, eine vergangene Epoche wird in die Gegenwart fortgeschrieben, neu interpretiert und physisch erlebbar. Eine magische Arbeit, der aus Vorarlberg stammenden Choreographin.



## laborgras

von den Tänzern und Choreographen Renate Graziadei und Arthur Stäldi 1994 in Hamburg gegründet, ist das Kollektiv laborgras seit 2000 in Berlin ansässig. Ihre Produktionen wurden mehrfach ausgezeichnet und zu verschiedenen Festivals eingeladen. In der jährlichen Kritikerumfrage der Zeitschrift balletttanz wurde Renate Graziadei 2010 als beste Tänzerin des Jahres ausgezeichnet. Im März 2015 erhielt die Kompanie den Kunstpreis Berlin in der Sparte Darstellende Künste, und im September 2015 wurde Renate Graziadei für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST für ihre tänzerische Leistung in der Produktion »Transition« nominiert.

## Silent Confrontation

Choreographie und Tanz:  
Renate Graziadei in Kollaboration mit MariaGiulia Serantoni, Rosalind Masson, Lena Meierkord und Sergey Zhuk  
Künstlerische Leitung: laborgras (Renate Graziadei und Arthur Stäldi)  
Musikalische Leitung und Komposition:  
Phoebe Killdeer & Ole Wulfers  
Live-Musiker: Julien Decoret, Fabricio Tentoni & Ole Wulfers  
Sound - Design: Andrea Parolin  
Dramaturgie: Arthur Stäldi  
Kostüme Design: Arianna Fantin  
Assistenz Kostüme: Sandra Thiersch  
Beratung Make Up & Haare:  
Kati Heimann  
Licht-Design: Lutz Deppe  
Assistenz - Licht: Tomek Ness  
Video: Karl Wedemeyer  
Produktion: Inge Zysk  
Produktions Assistenz: Raquel Moreira  
Kommunikation: k3 berlin

## Eine Produktion von laborgras - Made at Studio laborgras.

Die Produktion Silent Confrontation und das Gastspiel in Feldkirch werden gefördert durch die »Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin« sowie aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin.



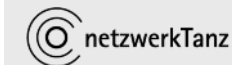
Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa

## Dreistündiger Workshop zu »Silent Confrontation« In Kooperation mit netzwerk Tanz Vorarlberg

Einen ungewöhnlichen Zugang zu der Aufführung von »Silent Confrontation« bietet ein dreistündiger Workshop der Tänzerin und Choreographin Renate Graziadei. Teilnehmen können alle, die sich das Thema des Stückes über den eigenen Körper erarbeiten wollen und an Bewegungslogik interessiert sind. Nach einem allgemeinen Warm-up wird sich Renate Graziadei mit Bewegungsmaterial aus der Choreographie beschäftigen. Mitzubringen sind bequeme Trainingskleidung und eine Wasserflasche.

Termin: Donnerstag, 15. November,  
10.00 – 13.00 Uhr, Montforthaus  
Feldkirch

Kosten: 20 Euro regulär, 15 Euro Mitglieder von netzwerkTanz, Anmeldung unter: [www.netzwerkTanz.at](http://www.netzwerkTanz.at)



## Geh dahin, wo du nichts bist

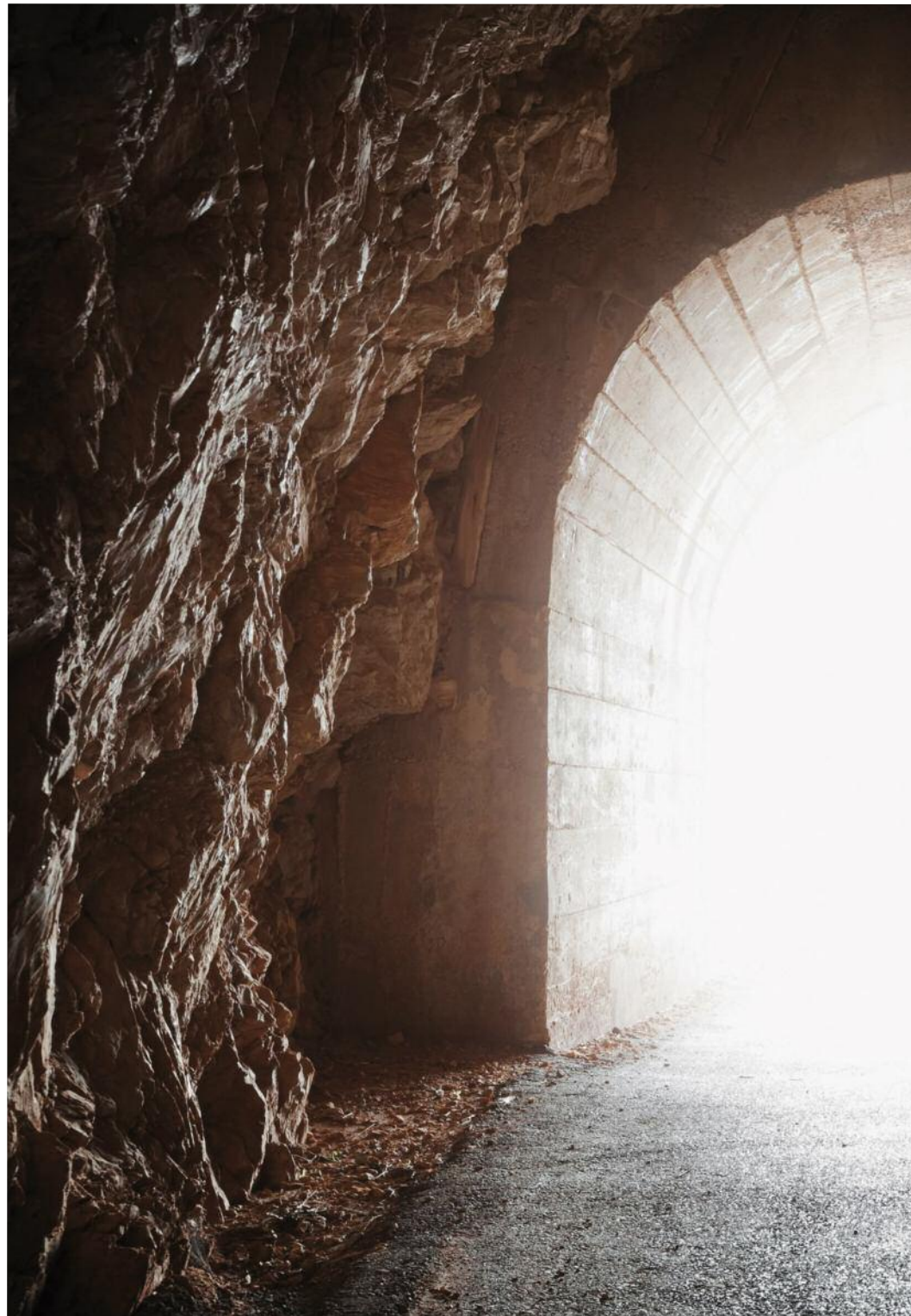
Ein Sonntagmorgen,  
drei Meditationen

Sonntag, 18. November,  
8 bis 12 Uhr, inkl.

Frühstück und einem  
kurzen Spaziergang,  
Montforthaus und  
Kapelle im Vorarlberger  
Landeskonservatorium.

Ticket 25 Euro

**Drei Formate über Stille, Leere, Zwischenraum.**  
Dazwischen ein kurzer Spaziergang und ein  
Frühstück im Schweigen.



**8:00 Uhr,**  
Der raumlose  
Raum.  
Dialog über  
die Stille  
**9:00 Uhr**  
Frühstück  
**9:30 Uhr,**  
Spaziergang  
zur Kapelle des  
Landeskon-  
servatoriums  
**9:45 Uhr,**  
Was ist Reso-  
nanz? Sechs  
Duette  
**10:45 Uhr,**  
Spaziergang  
zurück zum  
Montforthaus  
**11:00 Uhr,**  
Die Leere  
drehen.  
Konzert für  
Keramiker,  
Drechslermeis-  
ter und Pianist

**Drei Formate über Stille, Leere, Zwischenraum. Dazwischen ein kurzer Spaziergang und ein Frühstück im Schweigen. Zeit für das eigene Aufsuchen des inneren Raums der Verbundenheit mit sich selbst.**

Ein kontemplativer Austausch zwischen spiritueller Erfahrung, unterschiedlicher Praxis und Musik. Ein Morgen mit außergewöhnlichen Persönlichkeiten aus Mystik, Kunst und Wissenschaft.

### Der raumlose Raum

Dialog über die Stille

8:00 Uhr,  
Montforthaus

»Schweige stets so lange, wie zuvor gesprochen wurde«. Inspiriert von dieser Regel des Ordensgründers Benedict von Nursia, begegnen sich vier Persönlichkeiten zu einer Betrachtung über ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit Stille und Leere. Dabei geht es nicht darum, die Zeit des Schweigens zu messen, sondern Zwischenräume der Aufmerksamkeit und Verbundenheit zu schaffen. Wir ergänzen dabei die Sprache der Worte mit der Sprache der Musik.

**Anna Gamma** ist Psychologin, Ordensfrau und autorisierte Zen-Meisterin. Sie gründete und leitet das Zen Zentrum in Luzern und das Anna Gamma-Institut Zen& Leadership. Sie beschäftigte sich intensiv mit christlicher Mystik, wie z.B. Theresa von Avila oder Johannes vom Kreuz und ist Autorin mehrerer Bücher zum Thema.



**Roland Gnaiger** ist ein Pionier der »Vorarlberger Bau-  
schule«. Seit 1996 leitet er das Architekturstudium an  
der Kunstuniversität Linz. Das von ihm 2004 gegründete  
Studio BASEhabitat erreicht mit gemeinnützigen Bauten  
in Asien und Afrika weltweite Resonanz. Die Gestaltung  
von Frei- und Zwischenräumen, der bewusste Umgang  
mit Rhythmus, Leere und Bezug sind Schlüsselbegriffe  
seines Verständnisses von Architektur und Städtebau.



**Dieter Wartenweiler**, studierte Wirtschaft und Psycho-  
logie und arbeitete als Management-Coach. Nach langer  
Schulung, zu der auch mehrere Japan-Aufenthalte ge-  
hören, wirkt er heute als Zen-Meister.

**Magda Schwerzmann** ist eine international erfolgreiche  
Flötistin. Sie spielt alle wichtigen Werke des 20. Jahr-  
hunderts und das Repertoire von Barock bis heute. Als  
Solistin ist sie in zwei Orchestern für alte Musik tätig und  
unterrichtet u.a. an der Hochschule der Künste Bern.





## Was ist Resonanz?

Sechs Duette für  
Geigerin und Biologe

9:45 Uhr, Kapelle  
des Landes-  
konservatoriums

Unter den vielen östlichen aber auch westlichen Methoden der Kontemplation findet sich die Dyade, bei der es darum geht, sich ganz dem Anderen zuzuwenden. Dadurch entsteht ein »sicherer Raum« uneingeschränkter Aufmerksamkeit für einen wahrhaftig offene Austausch. In diesem Zwiegespräch begegnen sich einer der bekanntesten Biologen Deutschlands und eine wunderbare Geigerin aus der Schweiz.



»Resonanz ist nicht Echo, sondern Antwort. Nicht Mitschwingen, sondern zum eigenen Schwung angeregt werden«, sagt der Biologe, Philosoph und Schriftsteller **Andreas Weber**. Bekannt wurde er mit seinen Büchern »Lebendigkeit. Eine erotische Ökologie«, »Enlivenment. Eine Kultur des Lebens« und »Sein und Teilen«.

**Maya Homburger** war jahrelang eine der Konzertmeisterinnen von John Eliot Gardiners »English Baroque Soloists«, hat sich aber nach vielen Jahren in England und Irland wieder in der Schweiz niedergelassen. In Duo-Konzerten mit dem Solobassisten Barry Guy konzentriert sie sich auf die Kombination von Alter und Neuer Musik bis zur Improvisation. Ihre Gesamtaufnahme von H. I. F. Bibers berühmten Rosenkranzsonaten wurde 2006 auf dem Maya-Label veröffentlicht, ihre erste Duo CD »Ceremony« mit Barry Guy erschien bei ECM.



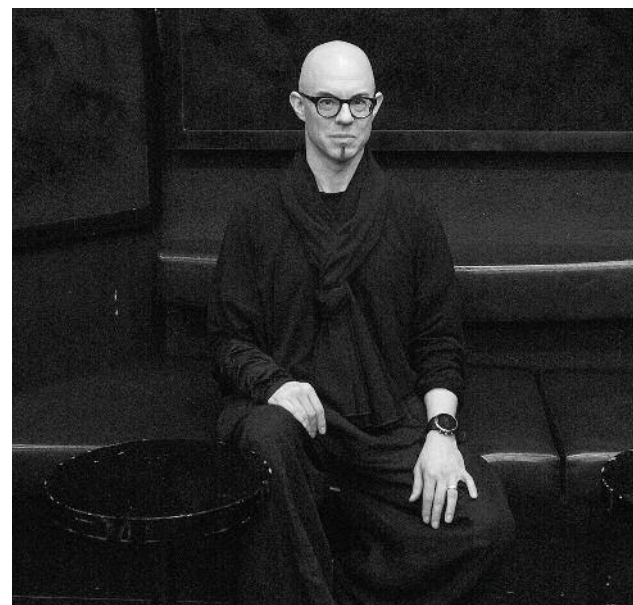
## Die Leere drehen

Konzert für  
Keramiker,  
Drechslermeister  
und Pianist

11:00 Uhr  
Montforthaus

»Ma« ist ein zentraler Begriff der japanischen Ästhetik. Er lässt sich mit Zwischenraum übersetzen. Das Nichts im Torbogen, der Schatten zwischen den Blumen eines Strausses im abgedunkelten Zimmer eines Hochsommertages, oder der Innenaum eines Gefäßes aus Holz oder Ton.

Auch übersetzbar mit den musikalischen Begriffen wie Pause oder Intervall. Ein waches Bewusstsein für die notwendige Gleichzeitigkeit von Struktur und Raum. Zum Abschluss des Vormittags gestalten zwei Meister des Leerraums live und vor Publikum zwei Gefäße. Der Schweizer Weltklassepianist **Nik Bärtsch** begleitet diese Meditation am Klavier. →



2011 hat das Wall Street Journal **Nik Bärtschs** Live-Auftritt mit Band zu einer der sechs besten Shows der Welt gewählt (zusammen mit u.a. Björk, Radiohead oder Patti Smith). Hörbare Inspirationen für den Zürcher Pianisten sind Meditations- und Körpertechniken wie Zen oder Aikido. An diesem Morgen gibt es die seltene Gelegenheit, diesen Künstler ganz nah zu erleben. Er ist Leader des Zenfunkt-Quartetts RONIN und der akustischen Musik-Ritual Gruppe MOBILE. Thomas Bohle und Ernst Gamperl hören bei ihrer Arbeit immer wieder Musik von Nik.

**Thomas Bohle** lebt und arbeitet in Dornbirn. Seine großen doppelwandig gedrehten Schalen gehören zu den virtuosen Meisterwerken seiner Zunft. Ausstellungen in Tokio, Shanghai, London oder Faenza. Thomas Bohles Keramiken sind in zahlreichen Museen vertreten.

**Ernst Gamperl** gehört zu den herausragenden Gefäßkünstlern Europas. Seine gedrehten Schalen werden weltweit ausgestellt. Auf Einladung von Issey Miyake zeigte er seine Werke in Japan. Die vielfach hauchdünnen Arbeiten aus Holz wurden mit zahlreichen Preisen, unter anderem 2017 mit dem Loewe Craft Prize in Madrid, ausgezeichnet. →



## Kulturkreis Montforthaus

Der »Kulturkreis Montforthaus« sieht sich als Botschafter der Montforter Zwischenöne und ist vom besonderen Wert dieses Veranstaltungsformates überzeugt. Mit den Mitgliedsbeiträgen leisten die Teilnehmer nicht nur einen wichtigen Teil der Programmunterstützung, sondern erlauben dem Kulturkreis, die Qualität seines kulturellen wie sozialen Schaffens zu sichern.

Der »Kulturkreis Montforthaus« bietet Menschen, die sich mit dem Programm der Reihe verbunden fühlen, besondere Möglichkeiten:

- 3 x jährlich exklusive Vorabinfos zu den Montforter Zwischenönen
- 25% Rabatt auf Zwischenöne-Tickets
- Zutritt zu einer »Kulturkreis«-Probe
- Kostenloser Zutritt für zwei Personen zu einer Meet & Greet-Veranstaltung mit spannenden Persönlichkeiten der Montforter Zwischenöne
- Darüber hinaus ist ein »Salon Paula« pro Jahr exklusiv für den Kulturkreis reserviert.
- Neue Mitglieder erhalten ein exklusives Willkommensgeschenk

**Alle Details über den Kulturkreis Montforthaus** unter [www.montforter-zwischentoene.at/kulturkreis](http://www.montforter-zwischentoene.at/kulturkreis) oder schicken Sie eine E-Mail an: [kulturkreis@montforter-zwischentoene.at](mailto:kulturkreis@montforter-zwischentoene.at)  
→



Kulturkreis Montforthaus mitten in der Musik. Das Orchester »Holland Baroque« bei den Zwischenönen, an einer Tafel mit dem Publikum im Großen Saal des Montforthauses.

Wenn sich in der Stadt das »Z« dreht, ist wieder Zwischenöne-Zeit.





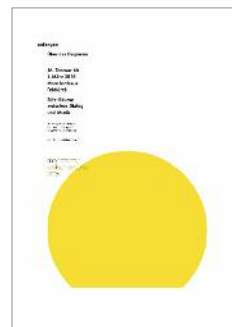
## Kommunikation und Design

### Zwischentöne – Plattform für ausgezeichnete Gestaltung in der Region

Die »Montforter Zwischentöne« vergeben ihr Kommunikationsdesign zu jedem Schwerpunkt an ein anderes herausragendes Gestaltungsbüro der Region. Auf Basis der von Clemens T. Schedler entwickelten visuellen Basiselemente erarbeitet das jeweilige Gestalterteam die Bildsprache maßgeschneidert zum Thema.

- 1 Zeughaus, Feldkirch
- 2 Kaleido, Sulz
- 3 Peter Felder, Rankweil
- 4 Atelier Stecher, Götzis
- 5 Sandro Scherling, Hohenems
- 6 Günter Kassegger, Dornbirn
- 7 Karin Beck-Söllner, Planken, Liechtenstein
- 8 Atelier Gassner, Schlins
- 9 Clemens T. Schedler, Wien
- 10 Great, Bregenz/Wien
- 11 Kurt Dornig, Dornbirn mit Nina Sturn, Rankweil
- 12 Angelika Mathis, Hohenems

Der Entwurf des aktuellen Auftritts der »Montforter Zwischentöne« stammt von der Hohenemser Grafikdesignerin **Angelika Mathis**. Aus ihrem Atelier »AM Gestalten« stammt etwa das Informationsdesign für die Volksschule Satteins (gemeinsam mit Verena Petrasch) oder die visuelle Gestaltung der Emsiana. 2012 wurde sie in dem Buch »One by One: Graphic Designers of the World Today« als eines von sieben ausgewählten österreichischen Grafikbüros präsentiert. Die Arbeiten der Vorarlberger Gestalterin wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Joseph Binder Award, dem TDC Award (Type Directors Club, New York) und bei der Design Biennale in Brno. →



1



2



3



4



5



6



7



8



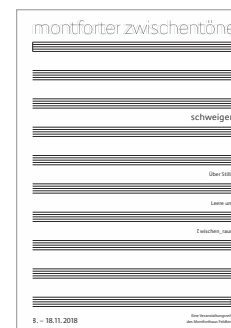
9



10



11



12

**Festivalpass –****Das Zwischenräume Menü\***

Sie sind Liebhaber der »Montforter Zwischenräume« und möchten alle Veranstaltungen vom 8. – 18. November 2018 besuchen? Perfekt. Sichern Sie sich das komplette Menü für nur 87 Euro. Sie sparen damit 25%.

**Kombi-Ticket POTENTIALe\***

Sie lieben Design und möchten einen Messetag mit Musik und Dialog abrunden? Mit dem Kombi-Ticket erhalten Sie Einlass für alle drei Tage der POTENTIALe Messe sowie eine Veranstaltung Ihrer Wahl der Pop-up-Bühne vom 8. – 11. November 2018 für nur 20 Euro.

\*Das Kontingent dieser Tickets ist begrenzt. Sie sind mit anderen Ermäßigungen nicht kombinierbar und nicht übertragbar. Die Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

**Tickets**

gibt es in Feldkirch am Tourismuscounter im Montforthaus Feldkirch (Kontakt T+43 5522 73467, karten@feldkirch.at), im Musikladen Feldkirch (Kontakt T+43 5522 77900, elvira@musikladen-fk.com), sowie auf v-ticket.at, an allen Vorverkaufsstellen, und an der Tages- und Abendkasse. Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

**Ermäßigungen**

Sind nur anwendbar »pro Veranstaltung« auf Die Kunst der Fuge, Silent Confrontation sowie Geh dahin wo du nichts bist.

**Kinder und Jugendliche bis 18**

**Jahre:** freier Eintritt, benötigen aber Platzkarten. (Alter ist auf Verlangen nachzuweisen)\*

**Studierende und Inhaber****Campus-Card (bis 26 Jahre):**

10 Euro pro Karte

**Ermäßigung für VN-Abovorteil und****Ö1-Club:** 20 % Rabatt auf maximal

2 Karten pro Konzert

**Ermäßigung für Menschen mit****Behinderung:**

50 % Rabatt auf den Kartenpreis

**Ermäßigung für STARCard\*:**

20 % Rabatt auf maximal 2 Karten pro Konzert

**Hunger auf Kunst & Kultur\*:** Gegen

Vorlage des Kulturpasses erhalten sozial benachteiligte Menschen freien Eintritt zu den Veranstaltungen der Montforter Zwischenräume. Diese Freikarten können aus organisatorischen Gründen nur am Tourismuscounter im Montforthaus Feldkirch bezogen werden.

\*nicht online buchbar

**Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.** Weitere Details zu den Ermäßigungen erfahren Sie am Tourismuscounter in Feldkirch sowie unter [www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at).

**Mobilität**

Laden Sie sich Ihr Gratis-Ticket für Bus und Bahn unter [www.vmobil.at](http://www.vmobil.at) oder [www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at) herunter. Dies gilt nur in Verbindung mit einem Veranstaltungsticket.

**Angebot****Übernachtungsangebot - Montforter Zwischenräume »schweigen«**

Kulturgenuss und Gaumenfreuden im wundervollen Ambiente der Montfortstadt vereint dieses Angebot. Sie logieren in einem 4-Sterne-Hotel in Feldkirch. Vor der Veranstaltung genießen Sie Ihr Abendessen in einem eleganten Restaurant und lassen sich anschließend von einer der außergewöhnlichen Abendveranstaltungen der Montforter Zwischenräume bezaubern.

**Information und Buchung**

Bodensee-Vorarlberg Tourismus  
Postfach 9, 6901 Bregenz  
T +43 5574 43443-0  
F +43 5574 43443-4  
[office@bodensee-vorarlberg.com](mailto:office@bodensee-vorarlberg.com)  
[www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com)

**Leistungen****1 Übernachtung im 4-Sterne-Hotel in Feldkirch mit Frühstück**

Freitag, 16. November 2018 Exklusives Abendessen und ein Eintritt für »Kunst der Fuge«, Informationspaket und Überraschungsgeschenk

**alternativ**

Samstag, 17. November 2018 Exklusives Abendessen und ein Eintritt für »Silent Confrontation«, Informationspaket und Überraschungsgeschenk

**Verlängerung auf Anfrage möglich!**

Freitag im Doppelzimmer  
Pro Person 144,60 Euro  
–  
Samstag im Doppelzimmer  
Pro Person 148,60 Euro

**Unterkünfte in Feldkirch**\* **Hotel Gutwinski \*\*\*\***

www.gutwinski.cc  
T +43 5522 72175

\* **Best Western Plus Central Hotel Leonhard \*\*\*\***

www.central-hotel-leonhard.at  
T +43 5522 74600

\* **Central Hotel Löwen \*\*\*\***

www.central-hotel-loewen.at  
T +43 5522 72070

**Montfort das Hotel \*\*\*\***

www.montfort-dashotel.at  
T +43 5522 72189

**Hotel Weisses Kreuz \*\*\*\***

www.weisses-kreuz.at  
T +43 5522 3456

\* **Hotel Garni Bären**

Bahnhofstraße 1  
6800 Feldkirch

\* **Hotel-Garni Post \*\*\***

www.hotel-post-feldkirch.at  
T +43 5522 72820

**Hotel-Gasthof Löwen-Nofels \*\*\***

www.hotel-loewen.at  
T +43 5522 35830

**Hotel-Landgasthof Schäfle \*\*\***

www.schaefle.cc  
T +43 5522 72203

**Bodensee-Vorarlberg Tourismus**

Bietet tagesaktuelle Übersichten zu Hotels, Gasthöfen, B&B und Ferienwohnungen in Feldkirch und Umgebung. Viele Unterkünfte sind unter [www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com) abrufbar und können zudem online gebucht werden.

Bodensee-Vorarlberg Tourismus  
Postfach 9, 6901 Bregenz  
T +43 5574 43443-0  
F +43 5574 43443-4  
[office@bodensee-vorarlberg.com](mailto:office@bodensee-vorarlberg.com)  
[www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com)

- \* Hotel befindet sich direkt im Zentrum und in unmittelbarer Nähe zum Montforthaus.

**Veranstalter**

Montforthaus Feldkirch GmbH  
Geschäftsführung Edgar Eller  
Montfortplatz 1, 6800 Feldkirch  
T +43 5522 9009  
[www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at)  
[www.montforthausfeldkirch.com](http://www.montforthausfeldkirch.com)

**Die Montforter Zwischenräume**

sind die einzige Eigenveranstaltung des Hauses. Neben ihrer Bedeutung für das Kulturleben der Stadt und darüber hinaus sind sie ein »Leuchtturm« für die Möglichkeiten des Montforthauses als innovative Bühne im Zusammenspiel von Kultur und Bildung. Für internationale und regionale Mieter und deren Ereignisse.

**Die Stadt Feldkirch**

beherbergt mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium, der Pädagogischen Hochschule, dem Musikgymnasium, dem poolbar-Festival und einer Reihe herausragender Ensembles und Chöre seit vielen Jahren zentrale Institutionen des Landes in den Bereichen Bildung und Musik. Das Montforthaus mit seinem akustisch exzellenten Konzertsaal und seinen vielfältigen Tagungsräumlichkeiten nimmt als Kultur- und Kongresszentrum diese Impulse auf und trägt sie weiter.

**Anreise**

Das Montforthaus Feldkirch liegt im Zentrum der Altstadt und ist nur etwa 800 Meter vom Bahnhof entfernt. Die nächsten Flughäfen erreichen Sie in rund einer Stunde (Friedrichshafen) bzw. 1,5 Stunden (Zürich). Im Montforthaus befindet sich eine Tiefgarage mit Elektroauto Ladestation und Fahrradabstellplätzen. Weitere Parkplätze und -häuser sind über das dynamische Parkleitsystem leicht auffindbar.

**MONT  
FORT  
HAUS** Kultur.  
Kongress.  
Zentrum.



9.–11.  
November  
2018

**POTENTIALe**

Design.  
Fotografie.  
Medien-  
kunst.

Messe & Festival  
Feldkirch

potentiale.at

**BLEIB  
OFFEN,  
FELDKIRCH  
FEIERT**

**EIN JUBILÄUMSKONZERT  
UND DREI BANDS / 100  
VEREINE IM REICHENFELD /  
EIN FESTIVAL, DAS DIE  
ALTSTADT IN LICHT  
TAUCHT / SPANNENDE  
EINBLICKE UND EIN  
EMPFANG IM RATHAUS**



STADT  
FELDKIRCH 

**VON 18. SEPTEMBER**

**FELDKIRCH  
800**



**BIS 6. OKTOBER**

**#FELDKIRCH800  
FELDKIRCH800.AT**

**Künstlerische Leitung**

Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde, Format-Entwicklungen und Projektleitung

**Produktion**

Thomas Pfanner (Leitung), Eva Palm, Maria Herburger, Melanie Fessler, Silvia Martin.

**Technik und Bühne**

Stephan Untertrifaller (Leitung), Martin Knauer (Bühnenmeister), Diana Hahn (Assistenz), Francesco Bianchi, Sandra Comper, Roger Fernandez, Lászlo Lorincz, Christoph Peikert (Ton, Licht, Medien), Milan Aleksic, Thomas Ebenhoch, Stefan Peter, Thomas Pusnik, Pascal Stocker (Saal), Raphael Berchtel, Christian Matt (Haustechnik), Jasmin Mustedanagic, Andrea Niederländer, Tabea Halmschlager (Auszubildende), Emina Adili, Manuela Breuss, Samira Murselaj, Laretta Tredhaku (Reinigung).

**Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

Jan Biedermann, Andreas Feuerstein, Melanie Klien, Karin Leithner-Magalotti, Katharina Weigert, Ulrike Wilckens (Ophelias culture PR).

**Tickets und Kartenvorverkauf**

Melanie Fessler, Maria Herburger, Christine Melia, Christina Sturn

**Service**

Montforthaus Feldkirch GmbH  
cinnamon GmbH

**Gastronomie im Montforthaus**

Franziska Wendt (Leitung)  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag 9 - 22 Uhr  
Freitag und Samstag 9 - 23 Uhr

**Kommunikation  
und Design  
Redaktion**

Hans-Joachim Gögl (Texte),  
Folkert Uhde, Thomas Pfanner

**Basis-Elemente****Erscheinungsbild**

Clemens Theobert Schedler

**Grafische Gestaltung**

Entwurf Key-Visual:

Angelika Mathis, AM Gestalten

Layout Programmbroschüre:

Günter Kassegger

**Druck**

Druckerei Thurnher

**Papier**

270g Curious Materr Goya White

135g Bilderdruck matt

**Schriften**

Parable von Chris Burke

Precious von Nick Cooke

**Danke**

Stadt Feldkirch

Land Vorarlberg

Sparkasse Feldkirch

Öffentliche Notare

Dr. Malin |

Dr. Egel & Partner

Senatsverwaltung für

Kultur und Europa

des Landes Berlin

POTENTIALe

netzwerkTanz – Verein

für zeitgenössische

Bewegungskunst

Vorarlberger

Landeskonservatorium

Domkirche

St. Nikolaus Feldkirch

Zeughaus Design

Verkehrsverbund

Vorarlberg

Vorarlberger

Nachrichten

ORF

Der Standard

[www.van-magazin.de](http://www.van-magazin.de)

## Programm-Vorschau Frühjahr 2019

widerstehen – Über Mut,  
Courage und Protest

### Salon Paula

Musikerinnen und Experten  
zum Ausleihen. Ab Mitte  
Februar in Vorarlberger  
Haushalten

### Gruß aus der Küche

Talkshow als Programm-  
vorstellung am  
8. Februar 2019,  
Montforthaus Feldkirch

### Hugo-Pitch

Internationaler Wettbewerb  
für Konzertdramaturgie  
vor Publikum und Jury  
8. Februar 2019,  
Montforthaus Feldkirch

### You say you want a revolution?

Drei Historiker berichten  
über drei Revolutionen  
Vorarlberger Bands machen  
dazu Musik, Jugendhaus  
Graf Hugo

4. März 2019,  
Die französische  
Revolution, Werner Dreier

5. März 2019,  
Die 68er Revolution,  
Anton Pelinka

6. März 2019,  
Der arabische Frühling,  
Petra Ramsauer

### Musik in Bedrängnis

Kompositionen geschrieben  
in Gefängnis und KZ  
8. März 2019, Altes Hallenbad

### Matthäus-Passion, Johann Sebastian Bach

Konzert mit dem Kammerchor  
Feldkirch, dem Ensemble  
Concerto Stella Matutina und  
dem Historiker Meinrad Pichler  
9. März 2019, Montforthaus  
Feldkirch

### Fotonachweise

Maria Rank:  
Umschlag  
Caroline Begle:  
Umschlag  
Francesco Ciccolella:  
Umschlag, 32  
J.S.Bach(Close-up):  
Seite 5  
Anonymous:  
Seite 8  
Petra Rainer:  
Seite 4  
Anna Gamma:  
Seite 6, 44  
Magdalena Türtscher:  
Seite 12  
Victor Marin Roman:  
Seite 12  
Wolfgang Schmid-  
huber-Tindle:  
Seite 13  
Juri Troy:  
Seite 13, 14, 15  
Matthias Rhomberg:  
Umschlag,  
Seite 16, 18,  
19, 37, 51, 62  
Sepp Dreissinger:  
Umschlag,  
Seite 20, 23  
Georg Alfare,  
Gerhard Klocker,  
Marcel Mayer:  
Seite 23  
Karin Nussbaumer,  
Petra Rainer, Nikolaus  
Walter: Seite 24  
Huw Warren,  
Paul Zeiner,  
Peter Herbert:

Seite 25  
Anja Kohler:  
Seite 26, 28  
Kriemhild  
Büchel-Kapeller,  
Johannes Huber,  
Christian Hörl:  
Seite 29  
Dovile Sermokas,  
Jonas Urbat,  
Juri de Marco:  
Seite 33  
Henner Fritzsche:  
Seite 36  
Johannes Hämmerle:  
Seite 37  
Laborgras:  
Seite 6, 38, 40  
Eugene Sergeev  
Seite 42  
Kurt Hörst, Dieter  
Wartenweiler, Magda  
Schwermann:  
Seite 45  
Florian Büttner,  
Maya Homburger:  
Seite 46  
Claude Hofer:  
Seite 47  
Thomas Bohle:  
Seite 48  
Bernhard Spöttel,  
Pedro Gato Lopez:  
Seite 49  
Dietmar Mathis:  
Seite 51  
Nik Skorpice:  
Seite 56  
Matthias Dietrich:  
Seite 60

POT  
ENT  
IALE

STADT  
FELDKIRCH

Vorarlberg  
unser Land

SPARKASSE  
Feldkirch

VORARLBERGER LANDES  
KONSERVATORIUM

V V V  
VERKEHRSGESellschaft  
VORARLBERG

W  
WIRTSCHAFTS  
KAMMER  
VORARLBERG

ORF  
1  
Österreichischer  
Rundfunk

derStandard.at

berlin  
Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa

BLEIB  
OFFEN,  
FELDKIRCH  
800

netzwerkTanz

Öffentliche Notare  
Dr. Matie | Dr. Egel & Partner





»Schweigen beeindruckt in vielerlei Formen, es ist wesentlicher Teil unserer Kommunikation. Manchmal diktiert von inhaltlicher Leere. Die Stille wiederum bietet den Rahmen, zu beobachten, ja nach-zu-denken. Schweigen eröffnet die Chance, den Kunden zuzuhören. Wichtig! Für eine regionale Sparkasse und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Zwischenräume wichtig – auch in der Kommunikation. Denn in jeder Beziehung zählen die Menschen.«

**Vorstandsdirektor**  
**Mag. Anton Steinberger**  
Sparkasse der  
Stadt Feldkirch



»In alten Redewendungen steckt viel Wahrheit. Um anderen wirklich zuhören zu können, müssen wir uns für Gold entscheiden, nicht für Silber. Nur wenn wir schweigen, still und konzentriert sind, kommen wir auf dem Weg des Verstehens weiter.«

**Dr. Daniel Malin**  
**Dr. Johannes Egel**  
Öffentliche Notare  
Dr. Malin | Dr. Egel & Partner

**schweigen**  
Über Stille,  
Leere und  
Zwischenraum  
8. bis 18.  
November  
2018

**Das ganze  
Programm auf  
einen Blick**

**Gruß aus der  
Küche**  
Donnerstag,  
8. November  
2018,  
19:00 -19:30  
Kapelle im  
Vorarlberger  
Landeskonservatorium

**Silent Stories –  
Foto-Jazz**  
Donnerstag,  
8. November  
2018, 20:00  
Kapelle im  
Vorarlberger  
Landeskonservatorium

**Ambulanz  
für unlösbare  
Aufgaben –  
Systemische  
Aufstellung**  
Freitag,  
9. November  
2018, 20:00  
Kapelle im  
Vorarlberger  
Landeskonservatorium

**Aus dem  
Nichts –  
Illustration  
und Musik**  
Samstag,  
10. November  
2018, 20:00  
Kapelle im  
Vorarlberger  
Landeskonservatorium

**Kunst der  
Fuge, Johann  
Sebastian Bach**  
Freitag,  
16. November  
2018, 20:00  
Domkirche  
St. Nikolaus  
Feldkirch

**Silent Con-  
frontation**  
Tanzper-  
formance  
Samstag,  
17. November  
2018, 20:00  
Montforthaus  
Feldkirch

**Geh dahin,  
wo du nichts bist**  
Ein Sonntag-  
morgen, drei  
Meditationen  
Sonntag,  
18. November  
2018, 8:00 -12:00,  
inkl. Frühstück  
Montforthaus  
Feldkirch

**Tickets**  
Montforthaus  
Feldkirch GmbH  
Montfortplatz 1  
6800 Feldkirch  
T +43 5522 73467  
karten@feldkirch.at  
und bei allen  
v-ticket.at-Vorver-  
kaufsstellen sowie  
an der Tages- und  
Abendkassa.

**»Das sind Momente,  
in denen wirklich  
etwas ganz Neues  
entsteht!  
Eine spürbare Nähe  
von Wort und Musik,  
ein echter Dialog!«**

*Regine Müller, SWR 2*